Caitlin Baucom: *Zu viel Tod*, 2007.

ACC

5
2014

MIT KRIMINELLER ENERGIE #3

17. April bis 1. Juni 2014

VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (+49) 0 36 43 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

Stilvoll, idyllische und zweistimmige Hommage an eine Stadtschönheit am 1.5.

Do 1.5.2014 | 12:00 bis 16:00 Sternbrückenfest

Liebeserklärung an eine Stadtschönheit

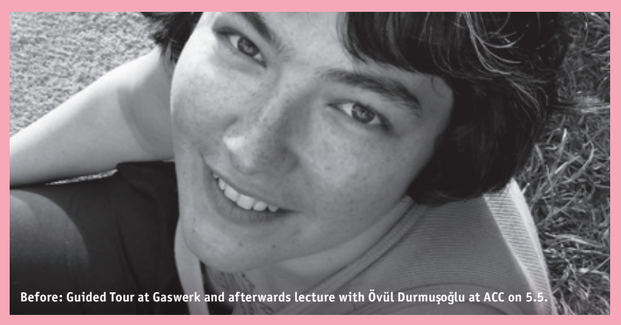
Das Sternbrückenfest ist ein kleines Fest für eine Stadtschönheit. Die historische Brücke, idyllisch hinter dem Weimarer Stadtschloss gelegen, hat sich im Laufe der Jahrhunderte mit ihrer Umgebung verändert. Ihre Anziehungskraft ist ungebrochen. Mit Kaffee, Kuchen und anderen kulinarischen Köstlichkeiten lädt das ACC zum Zeitvergessen ein. Verwöhnen Sie sich mit einem einzigartigen Blick über den Park und auf das Schloss. Musikalisch präsentieren wir die Singer-Songwriter **Bender & Schillinger**. 2 Stimmen – 22 Instrumente – Eine Band. Die akustische Gitarre ist das Hauptinstrument dieses Ausnahmeduos, das durch eine Vielzahl anderer, meist perkussiver Instrumente (von der Cajon über Marimbaphon und Akkordeon bis zum kompletten Schlagzeug) unterstützt wird. Diese Instrumentierung, gepaart mit der durchgehenden Zweistimmigkeit in ihren Songs, besticht durch einen eigenen, unverwechselbaren Stil. Zwei Gehminuten von der Brücke entfernt lädt das ACC zum Rundgang durch die aktuelle Ausstellung *Mit krimineller Energie #3* ein.

Citizen Art Days, artist group *Parallele Welten* (Berlin), on 12.5.

Mo 12.5.2014 | 19:00 Monday Night Lectures

Citizen Art Days | Künstlergruppe Parallele Welten, Berlin

The Berlin-based artist group Parallele Welten, consisting of Stefan Krüskemper (born 1963 in Lüdinghausen, lives in Berlin), María Linares (born 1970 in Bogotá, lives in Berlin) and Kerstin Polzin (born 1971 in Dresden, lives in Berlin), works on developing and designing unique project formats with external partners. The objective is the joint development and participatory formation of ideal (art-) spaces, providing all participants with expanded opportunities to experiment and design. By its nature, Citizen Art Days is a project where new forms of participation with society are being tested. The focus is on the creative potential of citizens, public participants and artists to inform the general public on, for example, cooperative, economic and sustainability issues. In 2013, Citizen Art Days took place at Markthalle Neun in Berlin-Kreuzberg with the theme of post-growth economy. Eine Zusammenarbeit des Programms Master of Fine Arts, Fakultät Gestaltung, Prof. Danica Dakic, der Bauhaus-Universität Weimar mit der ACC Galerie Weimar. **www.citizenartdays.de** **Vortrag in englischer Sprache | Eintritt frei!**



Before: Guided Tour at Gaswerk and afterwards lecture with Övül Durmuşoğlu at ACC on 5.5.

Mo 5.5.2014 | 20:00 Monday Night Lectures

Public Space in Private Show | Övül Durmuşoğlu, Istanbul/Berlin

Hans Peter Grossmann and Canan Yilmaz have been organizing The Salon Pink, Gaswerk – Weimar as a meeting place for exchanging ideas about genre boundaries since 2010. Emre Saglam, Dara Dolunay, Claire Seringhaus and Pia Grüter, MFA candidates, Göksu Baysal and Erkin Gören will open Salon Pink 2014 on May 2nd. The public is invited to join a tour of this show with the Berlin based curator Övül Durmuşoğlu, on May 5th starting at 6pm at Gaswerk. After the tour Durmuşoğlu will discuss curating work in the public realm. Övül Durmuşoğlu, a curator and writer, has been artistic director of the festival Sofia Contemporary 2013. She is currently a resident at Delfina Foundation, London. As a Goethe Institute Fellow at Maybe Education and Public Programs for dOCUMENTA(13), she organized: What is Thinking? Or a Taste That Hates Itself; Readers Circle: 100 Notes – 100 Thoughts; and Paper Mornings: Book Presentations at dOCUMENTA(13). Eine Zusammenarbeit des MFA-Programms *Public Art and New Artistic Strategies*, Bauhaus-Universität Weimar, mit der ACC Galerie. **Vortrag in englischer Sprache | Eintritt frei!**

Projekte aus Leidenschaft und Risikobereitschaft am 14.5.

Mi 14.5.2014 | 20:00 STUDIO REAL 3 | Kunst und Öffentlichkeit

General Public | Heimo Lattner, Berlin

Seit 2005 bietet der Projektraum General Public in Berlin eine Plattform für Ausstellungen, Performances, Diskussionen und Filmprojekte. Gezeigt werden neben dem eigenen Programm auch freie Projekte. Viele der Ausstellungen sind prozessorientiert und ortsspezifisch. Netzwerkbildung und eine lokale Verortung der häufig experimentellen und temporären Interventionen sind Stichworte, um eine Kunstproduktion jenseits eines kommerziellen Marktes sichtbar zu machen. Workshops und Lectures spielen dabei genauso eine Rolle wie interdisziplinäre Vorgehensweisen. Der Künstler **Heimo Lattner** (geb.1968) wird als einer der Initiatoren das Projekt vorstellen und auch über seine eigene Arbeit sprechen. Er arbeitet mit Sound, Video, Performance, speziellen Stadtwanderungen und raumbezogenen Installationen, schreibt Hörspiele und Texte. Oft sind seine Arbeiten Mischformen der verschiedenen Ansätze und beziehen sich als Interventionen auf den öffentlichen Raum. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in dem konzeptuellen Ansatz von General Public wider. **Eintritt: 3 € | erm. 2 € | Tafelpass 1 €**

Musikalische Estrade vom Lee-Perez-Duo und anschließendes Jazz-Konzert im ACC-Café am 6.5.

Di 6.5.2014 | 21:00 Lesung & Jazz

Lesung der Preisträger des mdr-Literaturwettbewerbs

Am 5. Mai werden zum 19. Mal die Preisträger des mdr-Literaturwettbewerbs gekürt. Kurz vor 23 Uhr wird der Jurysprecher Clemens Meyer, selbst 2001 mdr-Literaturpreisträger, die Entscheidungen bekannt geben. Bereits am Tag darauf beginnt eine Lesereise, die in diesem Jahr alle Preisträger nach Weimar (6.5.), Jena (7.5.) und nach Halle (8.5.) führen wird. Wer wird in diesem Jahr mit seiner Kurzgeschichte den mdr-Literaturpreis erhalten? Unter den Preisträgern sind neben Clemens Meyer u. a. Franziska Gerstenberg, Anja Kampmann, Thomas Pletzinger, Leif Randt, Andreas Stichmann, Finn-Ole Heinrich und Matthias Nawrath. Für alle war der Gewinn des mdr-Literaturpreises ein wichtiger Startschub auf dem deutschen Buchmarkt. Damit hat sich dieser Literaturwettbewerb als Sprungbrett vor allem für jüngere Schriftstellerinnen und Schriftsteller profiliert. Das Besondere und Attraktive des Wettbewerbs ist die Anonymität – nur der eingereichte Text kann Eindruck machen. Moderation: Michael Hametner, mdr figaro. **Eintritt: 3 € | erm. 2 € | Tafelpass 1 €**

Methoden, unseren inneren Buddha zu erwecken am 16.5.

Fr 16.5.2014 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung

Mitgefühl & Weisheit – Knast oder Freiheit | Dietrich Rowek, Oy-Mittelberg

Wohin führt unser Weg? Buddhistisch gesehen kann man im eigenen Geist gefangen oder befreit sein. Speziell am Anfang unseres Lebens machen wir oft die Erfahrung, dass sich unser Weg nicht so klar abzeichnet. Wir werden von allen möglichen Strömungen mitgerissen und beeinflusst und sollen doch unsere eigenen Entscheidungen treffen. Wie gewinnt man Unabhängigkeit und Klarheit? In uns müssen wir mit Gedanken und Gefühlen klar kommen. Unsere Freunde ziehen uns mal mit in Schwierigkeiten und mal ins Glück. Wie unterscheiden wir, was richtig und falsch ist? Welche Methoden und Angebote bietet der Buddhismus im Umgang mit krimineller Energie? Was ist und wie wirkt Meditation? Wie finden wir den Buddha in uns? Was ist das überhaupt – ein Buddha? Der buddhistische Lehrer **Dietrich Rowek** gibt Antworten auf viele dieser Fragen und im Anschluss Gelegenheit für Publikumsfragen und zum Austausch über Spiritualität und Buddhismus. Dabei zeigt er auf, wie Buddhisten den Weg zu innerer und äußerer Freiheit finden. **Eintritt: 3 € | erm. 2 € | Tafelpass 1 €**

Der Facettenreichtum des Linolschnitts am 7.5.

Mi 7.5.2014 | 20:00 STUDIO REAL 3 | Kunst und Öffentlichkeit

Lubok Verlag | Christoph Ruckhäberle, Leipzig

Christoph Ruckhäberle (geb. 1972) arbeitet erfolgreich als Maler und Verleger in Leipzig. Aus Leidenschaft für das Medium Künstlerbuch und den Linoldruck entwickelte er gemeinsam mit Thomas Siemon die Idee, originalgrafische Bücher mit Linolschnitten zeitgenössischer Künstler zu veröffentlichen. In jeder Ausgabe der Lubok-Reihe werden ca. 10 Künstler(inne)n eingeladen, sich mit der Technik des Linolschnitts auseinanderzusetzen. So sind bisher 11 Ausgaben in dieser Reihe entstanden, die den Facettenreichtum des Linolschnitts und die unterschiedlichen Herangehensweisen der Künstler eindrucksvoll präsentieren. Ähnlich wie die im 17. Jahrhundert produzierten «Volksbilderbögen», die auf Jahrmärkten verkauft wurden, wird Kunst so auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seit 2009 werden im Lubok Verlag auch andere Künstlerbücher im Offsetdruck (Fotografie, Collage, Konzeptkunst usw.) produziert. Der Verlag ist zu einer festen Größe innerhalb der internationalen Kunstszene geworden. **Eintritt: 3 € | erm. 2 € | Tafelpass 1 €**

Institution Kunstverein als mobiler Kunstraum am 21.5.

Mi 21.5.2014 | 20:00 STUDIO REAL 3 | Kunst und Öffentlichkeit

Kunstverein St. Pauli | Axel Loytved, Hamburg

Axel Loytved (geb. 1982) gründete mit Kolleginnen und Kollegen den Kunstverein St. Pauli: «Eine selbstverwaltete Produktionsstätte, Wohnraum und Ausstellungsraum für Künstler. Ein polymedialer Veranstaltungsort, Intervention im sozialen Kontext und Konzertraum für aktuelle Musik mit Basis in Hamburg. Die erste interplanetarische Ausstellungsfläche auf dem Mars für Dinge – Ideen, Objekte, Fragen, Arbeiten, Sehnsucht, Kritik … – die nicht völlig auf die Erde passen. Ein Raum für Kunst, die sich einmischt.» (**www.kunstvereinstpauli.de/wir**) Freie Gewerbeflächen und Ateliers werden vorübergehend zu Kunsträumen umgewandelt, es wird mit anderen Institutionen kooperiert und im öffentlichen Raum interveniert. Seit 2010 wird auch ein Überseecontainer genutzt, der vom Hamburger Hafen ausgehend international auf Tour ist. Auch in seiner eigenen, mehrfach ausgezeichneten Arbeit ist Axel Loytved an der Umwertung und Dekonstruktion von Alltagsgegenständen interessiert. Zement wird in Jutebeutel geschüttet, Teppiche werden «recycelt». **Eintritt: 3 € | erm. 2 € | Tafelpass 1 €**

17.4. bis 1.6.2014 Ausstellung

Mit krimineller Energie #3

Stipendiaten des 19. Atelierprogramms der ACC Galerie Weimar und der Stadt Weimar: Nathania Rubin (US) | Nikolai Nekh (PT) | Caitlin Baucom (US)

Eine Koproduktion von Stadt Weimar und ACC Galerie Weimar.

Gefördert durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die Sparkasse Mittelthüringen und den Förderkreis der ACC Galerie Weimar.

Sparkasse Mittelthüringen

weimar Kulturstadt Europas

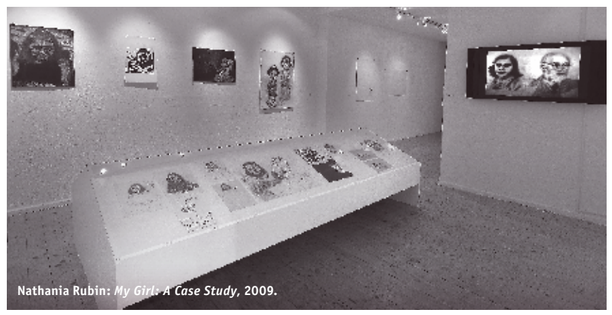
Im Rahmen des vor 20 Jahren ins Leben gerufenen Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar erhielten bislang 60 Künstler aus 30 Ländern die Möglichkeit, für jeweils vier Monate im Städtischen Atelierhaus zu wohnen und thematisch-künstlerisch zu arbeiten. Das Programmthema wechselt jährlich.

Mit krimineller Energie #3 zeigt die Arbeitsergebnisse jener Stipendiaten, die 2013 am Programm *Mit krimineller Energie – Kunst und Verbrechen im 21. Jahrhundert* mit folgender Themenvorgabe teilnahmen: Während die Zivilisation bemüht ist, das Gefährliche und Kriminelle zu unterbinden, ist der Künstler – mit verrückter Kreativität, als Seismograf der Gesellschaft, ohne Moral, nur getrieben von der Kraft der Freiheit und somit womöglich ein Weggefährte des Verbrechers – vielleicht der Einzige, der die Grenzen des Erlaubten, Wohlanständigen und Opportunen im positiven Sinn auslotet, mal als scheiternde Existenz, experimentierfreudiger Dilettant, Andersdenkender, Sehnsüchtiger mit Hoffnungspotenzial. Können der kriminelle Künstler und künstlerische Kriminelle unser Sein «nutzbringend» verändern, ihre unkonventionellen Lösungsangebote Freiräume öffnen und Überkommenes unterwandern? Künstler mit besonderem Potenzial an kreativ-krimineller Energie versuchen, Parallelen, Wechselwirkungen und Abgrenzungen im Verhältnis zwischen Kunst und Verbrechen aufzuzeigen – so wie **Nikolai Nekh**, **Nathania Rubin** und **Caitlin Baucom** in der aktuellen ACC-Ausstellung.

Diego Castro, erster Stipendiat des 20. Programms (2014/15), arbeitet derzeit zum Thema *The Politics and Pleasures of Food*, mit dem sich auch die ACC-Sommerausstellung ab 16.6.2014 auseinandersetzt.

Caitlin Baucom: *Lithophilia*, 2014.

Caitlin Baucom: *Lithophilia*, 2014.



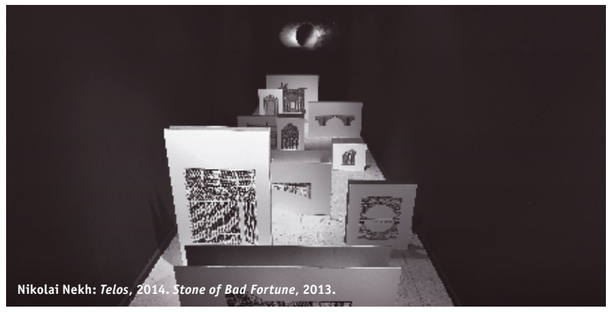
Nathania Rubin: *My Girl: A Case Study*, 2009.

Jack The Rippers Morde an fünf Prostituierten im Londoner East End (1888) geben Ermittlern heute noch Rätsel auf, der manische Sektenanführer Charles Manson, der den Mord an Roman Polánskis schwangerer Frau Sharon Tate veranlasste (1969), kann sein 13. Bewährungsgesuch frühestens 2027 einreichen und Dexter Morgan, Serienheld und Everybody's Darling der gleichnamigen und längst verfilmten Buchreihe von Jeff Lindsay, wird durch seine dunklen Gelüste zum Zorro Miamis und jagt als Blutspuren-Experte des Police Departments davon gekommene Gewalttäter (seit 2004). Die prickelnde Faszination der Serienmörder-Story verleitet die Medien und ihre Rezipienten zu spekulativen Sachberichten und glorifizierend-mystischen Fiktionalisierungen – wie weit aber darf ein Hype gehen? Dies ist eine der Fragen, die **Nathania Rubin** (US) eine 8,50 m lange Wand mit den Konterfeis von 20 der vermuteten 100 Opfer des US-amerikanischen Serienkillers Ted Bundy bebildern ließen. «Ted, verdienen Sie die Strafe, die Ihnen auferlegt wurde?», fragt der Psychologe James C. Dobson in einem Interview, das 24 Stunden vor Bundys Hinrichtung 1989 aufgezeichnet wurde. Der O-Ton bricht das Lachen der in Kohle und Tusche gezeichneten Gesichter der jungen Frauen genauso wie das den Raum flutende Blutrot. Im figurativen Zentrum der ACC-spezifisch entworfenen Rauminstallation steht jedoch nicht das Verbrechen selbst, sondern die Psychologie dahinter: Rubin untersucht die Ambivalenz Bundys zwischen zärtlichem Verehrer, intellektuellem Jurastudenten und kaltblütigem Killer, der im Moment tiefsten Vertrauens zuschlug.

Nathania Rubin: *Ted Practice*, 2014.

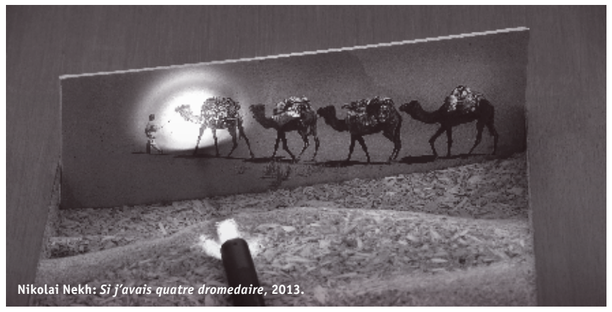
Nekhs Arbeit *Natural Vision* ist ein assoziativer Bezug zu einem besonderen Ereignis der Filmgeschichte, der Erfindung des 3D-Kinos 1951, nachdem das Fernsehen die Kinoindustrie hoher Besucherzahlen beraubt hatte. Nekh mag sich hier leise an die Anklage des Fotografen Guy Debord anschließen, der die Entfremdung durch kapitalistische Strukturen als Verbrechen an der Gesellschaft ansehen mag, wofür er 1973 ein Foto der 3D-schauenden Kinobesucher zum Symbol werden ließ.

Das Herzstück des Werkkomplexes **Caitlin Baucom**s (US) ist die Installation *Lithophilia*, die einen unentdeckten Ort Weimars in die Galerie Einzug halten lässt: Des Friedhofs Friedhof, weit abgelegen, irgendwo zwischen Poseckschen Garten und Steinhügelweg, wo die Trümmer ausrangierter Grabsteine, zerschlissene Trauerschleifen, in sich zusammengesunkene Kerzen im einst roten, nun ausgeblichenen Glas ruhen. Eine vergessene Müllhalde erinnernder Objekte. Zwielicht. Der Nebel scheint aus der wandgroßen Projektion zu wabern, das Moos daraus zu erwachsen, die Grabsteinbrocken auf dem Boden muten an, als seien sie schon immer dort gewesen. «Du warst so jung und starbst so früh, vergessen werden wir dich nie», heißt es auf einem davon. Auch die Dreifachprojektion *Spectrophilia* und das im hintersten Winkel der Galerie versteckte Video *Murder Ballads* zeigt Weimar – als düsteren Tatort. Die Künstlerin und eine junge Frau treten hier in das Wechselspiel zwischen Täter- und Opferrolle: der Reiz sei es, beides erleben zu können, wo doch gerade Frauen selten als Täter auftreten, so Baucom. Erfüllt



Nikolai Nekh: *Telos*, 2014. *Stone of Bad Fortune*, 2013.

Der Medienkünstler **Nikolai Nekh** (PT) ist ein Meister des Geheimnisvollen. Seine wohldurchdachten Arbeiten, die sich mit hochaktuellen wie historischen Themen aus der Welt des Films, der Medien und Politik auseinandersetzen, lassen den Betrachter ihre Ästhetik auf den ersten, ihre Relation zu den vom Künstler gewählten Themen jedoch meist erst auf den zweiten Blick erfahren. In der Nekhschen subtil-kühlen Atmosphäre beschreibt das Video *Half-cut*, begleitet von gleichnamiger Skulptur, wie eine wohlwollende Idee zum Verbrechen gemacht wurde. Portugiesische Bahnarbeiter dämmten, bessere Arbeitsbedingungen einfordernd, den Lärm vorbeirasender Züge. Um die Passagiere nicht ihrer gewohnten akustischen Realität zu berauben, antwortete die Regierung auf das Vorhaben mit der Installation eines Sound-Systems, das die Störgeräusche ersetzte. Die Arbeiter protestierten – und fuhren nunmehr ausschließlich mit privaten Verkehrsmitteln. Die sich anhäufenden Staus auf den plötzlich überfüllten Straßen ließen Verkehrsexperten Nachforschungen zur Klärung der Situation anstellen. Die Konsequenz war der durchgreifende Einsatz strikter Verkehrsreglementierungen, die zum unentbehrlichen Mittel der Behörden wurden, um den Anschein der Normalität aufrecht zu erhalten. An diesem Punkt entschieden die Arbeiter, direkt gegen das Simulationssystem zu agieren und manipulierten die Frequenz des Senders. Die Folgen waren verheerend. Um den Schaden zu kompensieren, kamen die Gewerkschaften mit den Behörden überein, jeglichen die Realität verfälschenden Protest grundlegend zu verbieten.



Nikolai Nekh: *Si j'avais quatre dromedaire*, 2013.

wird man von einer seltsam schwebenden, gleichsam bedrohlich wie einsamen Atmosphäre ebenso wie von selbstkomponierten und gesungenen Liedern, deren Texte nie vor der Musik entstehen, sondern sich «im Moment des energetisch-magischen Zustands aus dem tiefsten Inneren heraus entwickeln», erklärt Baucom und fügt E. T. A. Hoffmann zitierend an: «Die Leier des Orpheus öffnet die Tür zur Unterwelt». Der Kontrast der zarten Klänge und harten Worte, die eine eigenwillige, an Tori Amos, Hundreds oder Wallis Bird erinnernde Mixtur aus kraftvoller Stimme und elektronischer Musik sind, ist so wunderschön wie schmerzvoll anzuhören. Zwiespältig ist auch der entsetzlich-ironische Anblick des Bergs ausgestopfter Babystrampelanzüge, in Pastelltönen, mit Kapuzen und Mustern, deren Füße sich in die Luft ragend auffächern – die Köpfe, sollten sie existieren, sind unter Armen, Beinen und Torsi begraben. *Agalmatophilia* (das sexuelle Verlangen nach Puppen), die letzte Position Baucoms im ACC, hinterfragt eine andere Idee von Kriminalität: Inwieweit ist das Verlangen eines Einzelnen, das nicht gesellschaftskonform und allgemein anerkannt sein mag, als kriminell zu bezeichnen? Für Baucom sind nicht existierende, dunkle Gelüste entscheidend, sondern das Abwägen zwischen deren Befriedung und ihrer Konsequenzen. Begleitet wird die Installation von einem jener Gemälde, deren Schaffung für Baucom eine Auszeit zwischen ihren Arbeitsphasen ist. Ein Luftholen, das auch für den Betrachter willkommen ist nach den gewaltigen, emotional geladenen wie distanzierten Werkerfahrungen Caitlin Baucoms.

Uuuuuund Actiooooooon! Am 24.5.!

Sa 24.5.2014 | ab 18:00 Lange Nacht der Museen

Trickfilme zum Selbermachen / Kurzfilmnacht für Kinder und Jugendliche

Tiere des Dschungels fahren Achterbahn. Astronauten und Entdecker erkunden im U-Boot den Ozean. Obelix baut das größte und schönste Schloss, das die Welt je gesehen hat. Ein Schwein fährt mit einem Skateboard um die Welt und trifft auf seltsame Wesen und Länder. Alles Irrsinn? – Nein: Film! Illusion! Alles ist möglich. Und ihr seid die Regisseure atemberaubender Geschichten und spannender Abenteuer, die ihr in der **Langen Nacht der Museen** Wirklichkeit werden lasst. An zwei Trickboxen liegen Schnipsel, Motive, Papier und Schere für euch bereit, mit denen ihr eine eigene Welt erschaffen könnt. Damit euer Trickfilm ganz großes Kino wird, stehen euch professionelle Helfer zur Seite. Inspiration und Anregung bekommt ihr von den Filmen der großen Trickser der Bauhaus-Universität Weimar, die zu unserer Kinderfilmnacht gezeigt werden. Eure frisch produzierten Filme könnt ihr selbstverständlich mit nach Hause nehmen und stolz Familie und Freunden zeigen. Wir sind gespannt darauf, was ihr euch einfallen lasst und freuen uns schon auf eure kreativen Geschichten.

ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e. V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (03643) 851261/-62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 851261 | (0179) 6674255 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Alexandra Janizewski
(03643) 851262 | (03643) 253212 | (0176) 23814818 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(03643) 851161/-62 | (03643) 259238 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 851261

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | **Fr + Sa** bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt Galerie 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Alexandra Janizewski, Franziska Handy. Frank Motz, Charlotte Witte.
Abbildungen: Claus Bach, Frank Motz, Künstler, Referenten.
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig. Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar. **Änderungen vorbehalten!**

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet tägl. 15 – 17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)